



museum für  
stuttgart  
stadtmuseum  
bad cannstatt

Stadtmuseum Bad Cannstatt,  
Marktstraße 71/1  
(»Klösterle«-Scheuer)  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
[www.stadtmuseum-badcannstatt.de](http://www.stadtmuseum-badcannstatt.de)

Stadtmuseum Bad Cannstatt,  
Marktstraße 71/1 (»Klösterle«-Scheuer)  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
[facebook.com/museumcannstatt](https://facebook.com/museumcannstatt)

**Dauer der Ausstellung**  
31.10.2018 - 15.03.2019

**Kontakt**  
Tel. 0711/564788 (nur zu den Öffnungszeiten)  
Tel. 0711/21625888 (Mo-Fr)  
E-Mail [stadtpalais@stuttgart.de](mailto:stadtpalais@stuttgart.de)

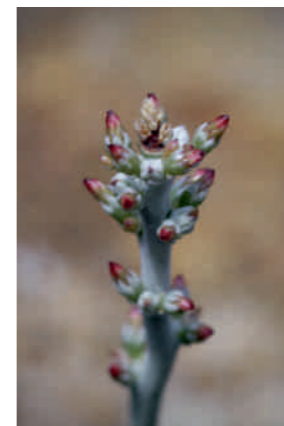
**Öffnungszeiten**  
Mi 14-16 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 12-18 Uhr

**Eintritt frei**

**Öffentliche Führungen**  
11.11.2018, 15:00 Uhr  
9.12.2018, 15:00 Uhr



Alwin Berger, 1906




Adromischus cooperi



Delosperma brunthalerei

in Zusammenarbeit mit  **Wilhelma**  
Zoologisch-Botanischer Garten  
Stuttgart



museum für  
stuttgart  
stadtmuseum  
bad cannstatt

Alwin Berger  
Gartenkünstler, Botaniker,  
Genie der Freundschaft

31.10.2018 bis  
15.03.2019



»Alwin Berger«  
Gartenkünstler, Botaniker, Genie der Freundschaft

Alwin Berger (1871 - 1931) war zu Lebzeiten ein international bekannter Botaniker, Gärtner und Kakteenforscher. Der berühmte Garten La Mortola bei Ventimiglia („Hanbury Gardens“) trägt seine Handschrift. Aber nicht nur als Gartenkünstler, auch als Wissenschaftler ist er unter Fachgenossen hoch angesehen. So sind zahlreiche Pflanzen nach ihm benannt worden. 1915 wird er zum Königlichen Hofgärtner in Stuttgart ernannt. Nun unterstehen ihm die Gärten des Königreichs Württemberg, zumal das Kleinod Wilhelma. Berger will aus dem königlichen Refugium in Cannstatt einen öffentlichen Botanischen Garten machen. Er richtet ein Sukkulenten- und Kakteenhaus ein, wo der „Schwiegermattersitz“ im Mittelpunkt steht. Bis heute sind diese riesigen kugeligen Kakteen in der Wilhelma zu bewundern. Auch Dutzende von Berger entdeckte und erstbeschriebene Arten werden dort gepflegt. Nach der Revolution von 1918 fällt der vormals königliche Gartendirektor einer Intrige zum Opfer. Er folgt einem Ruf nach Amerika, wo sich glänzende Perspektiven auftun. Als ihm jedoch die Verwaltung der botanischen Bestände des Naturkundemuseums angeboten wird, kennt er kein Zögern, ins „liebe Stuttgart“ zurückzukehren. Wohnsitz nimmt er in Cannstatt auf der Altenburg. Ein früher Tod reißt ihn aus der Arbeit – und sollte sich für seine jüdische Frau schicksalhaft erweisen. Elise Berger wurde 1944 in Theresienstadt ermordet. Ein Stolperstein in der Heidelberger Straße erinnert an ihr tragisches Ende.



Ehepaar Berger in glücklichen Tagen



Stolperstein Elise Berger,  
Heidelberger Straße 44



Echinocactus grusonii Hildm.,  
der „Schwiegermattersitz“

links: Palazzo Oregno/ Hanbury Gardens



Gesamtansicht der Wilhelma,  
Lithografie von Karl Ludwig Zanth, 1855